

Glaube

Begegnung

Kultur

Blickpunkt



*Tag für Tag
eine Tür öffnen.
Meine Türen öffnen.
An deine Türen
klopfen.
Auf die Suche gehen
nach mir, nach dir.
**Türen öffnen
zu meinen Träumen,
meiner Sehnsucht.**
Wer bin ich?
An Türen klopfen.
Voller Erwartung.
Wer bist du?
**Tag für Tag
Türen öffnen für
DICH.**
Komm.
Tritt ein.
Ich erwarte DICH.*

© Gisela Baltes



IM BLICKPUNKT

Von Wolfgang Froschauer
Pfarrassistent und Diakon

WIR BINDEN EINEN KRANZ DER HOFFNUNG

Auf der Suche nach einer passenden Überschrift für die folgenden Gedanken habe ich mich vom Titelbild der Adventausgabe unseres Pfarrblattes leiten lassen.

Das frische Grün des Adventkranzes erinnert uns mitten im Grau der Spätherbsttage und der Kältestarre des Winters daran, dass uns ein Kind geboren wird, dessen Name JESUS sein wird. Jesus aus dem Hebräischen ins Deutsche übersetzt, bedeutet: GOTT RETTET. Die Farbe Grün wird der **Hoffnung** zugeordnet. Der Pastoraltheologe Paul Michael Zulehner hat vor einem Jahr in der Pfarre EferdingerLand einen beeindruckenden Vortrag gehalten. Das Referat war überschrieben mit dem Titel: „**Hoffnung** in einer taumelnden Welt“. Zulehner ist überzeugt, dass es gegenwärtig die vorrangige Aufgabe von Christinnen und Christen ist, **Hoffnungsträger:innen** in unserer Welt zu sein. Angesichts so vieler Krisenherde, Gewalt und Krieg, von Ungerechtigkeit, Armut und ökologischen Katastrophenszenarien braucht es Menschen, die, so wie Jesus, aus der Kraft der **Hoffnung** leben und in kleinen Schritten lebensförderliche Veränderungen in Gang setzen. Menschen, die nicht resignieren und sich nicht damit abfinden, dass die Welt halt einfach so ist und so bleibt. Nicht umsonst zählt die **Hoffnung** gemeinsam mit der Liebe und dem Glauben zu den göttlichen Tugenden.

Der Adventkranz wird nicht von selbst zum Kranz der **Hoffnung**. Damit seine Symbolkraft im Advent wirksam werden kann, müssen wir den Kranz mit den vier Kerzen in die Mitte des Alltags holen. Der Kranz der Hoffnung lädt ein zur Unterbrechung, zum vertrauten Gespräch, zu Momenten der Stille und des Gebets. Vielleicht erklingt auch ein adventlicher Gesang im Schein der Kerzen.

Die Adventtage mit Leben zu erfüllen, zur Seelennahrung werden zu lassen, kostet Mühe und braucht helle Wachsamkeit, von der das Evangelium am 1. Adventsonntag dringlich erzählt.

Ich lasse mich ein auf ein Gedankenspiel und stelle mir den Dezember 2025 als ganz normalen Monat vor, ohne das ganze christliche Adventbrauchtum. Welches Gesicht zeigt mir der adventlose Dezember?

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit dieser Frage lasse ich dich jetzt allein und lade herzlich ein, deinen eigenen Dezember ohne adventliches, bzw. weihnachtliches Angesicht zu entwerfen. Ich bin gespannt, welches Dezembergesicht dich am Ende des Experimentes anschaut. Beim Schreiben dieser Zeilen habe ich diese Übung schon durchgespielt und mir ist bewusst geworden:

Ein Dezember ohne Advent verliert für mich sein Geheimnis, seinen Zauber, ein Dezember ohne Advent wäre irgendwie seelenlos. Nein, je konsequenter ich mich in einen adventlosen Dezember hineingedacht habe, desto größer wurde die Vorfreude auf eine sinnliche und sinnerfüllte Adventzeit im Dezember 2025. Vielleicht hilft dir diese kleine Gedankenübung, den **Dezember 2025 mit Advent** in seiner spirituellen Strahlkraft wieder neu zu entdecken, entsprechend zu würdigen und zu gestalten.

Zum Abschluss kehre ich noch einmal zurück an den Beginn, zum Foto auf der Titelseite: Der große Adventkranz für unsere Pfarrkirche bindet sich nicht selbst, sondern wird gebunden von einem WIR. Auch die Liturgie der Advent- und Weihnachtszeit lebt von diesem WIR. Ohne dieses WIR wäre unsere gesamte Pfarr- und Dorfgemeinschaft weniger einladend und nicht so lebenswert.

Im Namen des Seelsorgeteams und des Pfarrgemeinderates lade ich herzlich zur gemeinsamen Feier der Advent- und Weihnachtstage ein und wünsche uns, dass der Adventkranz sich in einen Kranz der Hoffnung verwandeln darf. Der Text auf der Titelseite spricht von unseren offenen Herzenstüren, damit es Weihnacht werden kann.

Wolfgang Froschauer

POLLHAMER ADVENTSINGEN 2025



"Vom Dunkel in das Licht"

**4. Adventsonntag
21. Dezember 2025
Pfarrkirche um 17:00**

**VOLKSSCHULE POLLHAM
KINDERCHOR POKIS
KIRCHENCHOR POLLHAM
INSTRUMENTALENSEMBLE**

Der Eintritt ist frei!
Wir sind dankbar für
freiwillige Spenden

SPARKASSE 
Oberösterreich

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:

Pfarramt Pollham,
4710 Pollham 20
www.dioezese-linz.at/pollham

Für den Inhalt verantwortlich:

Das Redaktionsteam Blickpunkt



STEINERNE HOCHZEIT

Bruckner Hilde und Franz heirateten am 15. November 1957 in Wien und sind 68 Jahre verheiratet. Margit Trattner segnete das Hochzeitspaar, Franz Trattner und Wolfgang Waselmayr spielten für sie.



Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen dem Ehepaar noch eine schöne, gemeinsame Zeit.



Hier erzählen sie vom Kennenlernen und von Erfahrungen in diesen vielen Jahren:

Hilde hat beim Leitnerhof als Kuhdirne gearbeitet und Franz war schon am Dimböck-Haus. Der einzige Sohn vom Dimböck-Haus, von Franz' Tante, war gefallen und Franz ist nach der Schule mit 15 Jahren auf das Haus gekommen. Er wurde adoptiert und mit 19 Jahren hat er das Haus übernommen.

Franz lacht und erzählt: „Hilde hat sich gedacht, der Kund hat schon ein Haus.“ Hilde ergänzt, dass es weniger das Haus gewesen sei, sondern vielmehr, dass ihr Franz gefallen habe.

Die Winkler-Paula war ihre beste Freundin, sie waren viel miteinander unterwegs und da hätten sie auch Franz mitgenommen.



An Franz hat Hilde gut gefallen, dass er ein Musiker war und ein lustiger Kerl.

Franz ergänzt: „Hilde war auch begeistert, wenn ich und Lois Obermair bei einem Hochzeitszug „zuwibläsn“ haben, dass zwei Musikanten so schön bläsn. Und Hilde is fesch gwesn, auch als sie jung war.“

Franz und Hilde haben in Wien geheiratet, weil Franz' Tante und Onkel in Wien gewohnt haben und sie eingeladen haben, nach Wien ins Heiraten zu kommen, und so waren sie drei Tage in Wien. Sie haben im 3. Bezirk in der Kirche St. Othmar geheiratet. Es war nur Franz' Vater bei der Hochzeit. 1949 und 1952 sind Franz' Adoptiveltern verstorben und Franz' Eltern sind ins Dimböck-Haus gekommen. Die ganze Familie hat gut zusammengearbeitet und sie haben sich die Arbeit aufgeteilt.

Gefragt über schwierige Zeiten erzählt Hilde, dass es nichts zu klagen gebe, sie habe alles angenommen, im Stall und im Haus, und mit den Schwiegereltern sei es auch gut gegangen.

Von 1970 – 1972 haben sie das neue Haus gebaut. Sie sind bei jedem Musiausflug gerne mitgefahren, Franz ist sonst nicht fortgefahren, Hilde schon. Das war für Franz kein Problem.

Mit dem Essen habe es auch immer gepasst, lacht Franz, denn Hilde sei viel heikler als er.

Sie haben keine tragischen Vorfälle tragen müssen und sind zufrieden, wenn es so bleibt. „Wir nehmen jeden Tag, wie er ist“, sagt Franz.

Cornelia Doppelbauer

AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Wo sehen wir die Kirche in 10 Jahren?

Die Entwicklung in der katholischen Kirche ist seit Jahren besorgniserregend. Kirchenaustritte sind an der Tagesordnung, und der Mangel an Priestern, pastoralen Mitarbeitern und Religionslehrern ist zu einem fundamentalen Problem geworden. Auch wenn wir in unserer Pfarre noch viele Menschen haben, die mitarbeiten, spüren wir, dass es immer schwieriger wird, Menschen zur Beteiligung im aktiven pfarrlichen Leben zu gewinnen.

Dennoch sind wir im Pfarrgemeinderat der Meinung, dass die Botschaften der Bibel und die Lehren Jesu nicht nur großartig sind, sondern gerade in unserer Zeit den großen Spannungen und Zerwürfnissen in der Menschheit etwas entgegenzusetzen haben.

Glaube an das GUTE im Menschen!
Hoffe in schwierigen Zeiten!
Liebe den Nächsten wie dich selbst!

Fragen wie:

- * Was brauchen die Menschen heute von der Kirche?
- * Wie können wir ansprechend sein?
- * Was können / müssen wir weglassen?

werden uns bis zum Ende der Periode 2027 beschäftigen.

Helga Hofinger

RELIGIONSUNTERRICHT:

Margret Bauer unterrichtete in den letzten 2 Jahren an unserer Volksschule die Kinder in Religion, sie ist nun seit Oktober im Mutterschutz.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit mit Margret bedanken und wünschen ihr mit der zukünftig größeren Familie alles Gute.

Es war sehr schwierig, diese Stelle wieder zu besetzen. Im November musste der Unterricht in manchen Klassen sogar ausgesetzt werden. Gott sei Dank beginnt mit Anfang Dezember Frau Maria Kurt an unserer Schule mit dem Religionsunterricht.

Wir wünschen ihr für die Arbeit mit den Kindern viel Freude und Erfüllung.

DER NIKOLAUS KOMMT

*Am 5. und 6. Dezember 2025
 kommt der Nikolaus zu den Pollhamer
 Kindern nach Hause.*

*Liebe Familien!
 Wir wünschen Euch, dass die Nikolausfeier in
 der Familie ein schönes Erlebnis wird!*

*Anmeldung: bei Yvonne Thielicke
 Tel 0664/73480697*

Das gespendete Geld geht in die Jugendarbeit.



*Horcht einmal hinaus!
 Bald kommt Sankt Nikolaus!
 Er geht herum, er klopft bumbum,
 schaut dort hinauf und da hinein,
 dann kommt er gar zu uns herein
 und leert bei uns sein Sackerl aus,
 der gute, gute Nikolaus!*

VISITATION IM DEKANAT KALLHAM

„Nicht alles wird von heute auf morgen anders oder besser werden, aber es sind Schritte in die richtige Richtung. Die Katholische Kirche OÖ braucht sich nicht neu erfinden, sie muss aber auf die Herausforderungen der Zeit reagieren, damit Kirche vor Ort lebendig bleibt.“

Bischof Manfred Scheuer, der im Jahr 2017 den Zukunftsweg der Diözese ins Leben rief.

Visitation heißt übersetzt „Besuch“. Früher wurden einzelne Pfarren vom Bischof besucht, seit Herbst 2017 visitiert Bischof Manfred Scheuer gemeinsam mit einem Visitatoren-Team ein gesamtes Dekanat. Er wird mit seinem Team alle Pfarren und die verschiedensten kirchlichen und gesellschaftlichen Gruppen in unserem Dekanat Kallham besuchen.

Von 1. bis 7. März 2026 werden also vier Visitor:innen (Bischof Manfred Scheuer, Generalvikar Severin Lederhilger, Kan. Christoph Baumgartinger, Mag.a Brigitte Gruber-Aichberger) als Gäste im Dekanat sein. Sie möchten in dieser Woche mitleben, ins Gespräch kommen und dabei Dank und Wertschätzung ausdrücken, offen und ehrlich über ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement in unseren Pfarrgemeinden informiert werden und darüber sprechen. Sie möchten die pastoralen Situationen unserer Pfarren kennenlernen, mit uns Gottesdienste feiern und die Menschen im Glauben stärken.

Am 1. März 2026 findet bei uns in Pollham ein Eröffnungsgottesdienst statt. Die kfb wird anlässlich des Familienfastensonntages im Pfarrhof die traditionelle Fastensuppe ausschenken, wo es die Möglichkeit geben wird, mit den Visitor:innen ins Gespräch zu kommen.

In dieser Woche wird es viele verschiedene Treffen der Ehren- und Hauptamtlichen geben, die im Hinblick auf die neue Pfarrstruktur das Kennenlernen und den Zusammenhalt im Dekanat fördern sollen.

Wir im Dekanat Kallham werden mit Anfang 2027 in die Umstellungsphase der „PFARRE NEU“ kommen und ab 2028 als gemeinsame PFARRE eine Verwaltungsorganisation sein.

Veränderungen sind notwendig, Veränderungen wurden immer eingefordert, konkrete Veränderungen kommen jetzt auf uns zu, wir sollten sie als Chance sehen und bereit sein, uns darauf einzulassen.

Als Vorbereitung auf den Besuch von Bischof Manfred Scheuer mit seinem Team im Dekanat Kallham wird jeder Haushalt in der Region kostenlos eine Sonderausgabe der Kirchenzeitung der Diözese Linz erhalten. Ebenso wird eine Dekanatszeitung gedruckt, darin wird ein genaues Programm der Visitationswoche enthalten sein.

Als Abschluss der Besuchswoche gibt es am Samstag, dem 7. März 2026 um 17 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche in Kallham - herzliche Einladung dazu.

Helga Hofinger

Motivierte Personen gesucht

- ✓ Möchtest du dich ehrenamtlich engagieren?
- ✓ Hast du Lust, in unserer lebendigen Pfarre aktiv mitzugestalten und mitzuwirken?
- ✓ Bist du gerne unter Leuten und möchtest bei Pfarrfesten und -feiern mithelfen?
- ✓ Dann...



- ✓ Melde dich im Pfarrbüro oder sprich uns einfach direkt an ... wir freuen uns auf ein nettes Gespräch und deine Unterstützung!

Seelsorgeteam & Pfarrgemeinderat
der Pfarre Pollham

UNSERE KIRCHENGLOCKEN WAREN KURZZEITIG „AUSGEFLOGEN“

Die Tradition, dass die Glocken zu Ostern „nach Rom fliegen“, ist uns allen bekannt. Aufmerksame Hörer:innen haben sicherlich bemerkt, dass es im Sommer eine Zeit lang recht still um unsere Glocken war. Grund dafür war eine notwendige Reparatur der Aufhängung des Klöppels einer Glocke. Er war abgerissen.

Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Technikteams, genau gesagt Bert und Alois Mader, konnte die Reparatur rechtzeitig zum Patrozinienfest abgeschlossen werden, sodass unsere Glocken wieder wie gewohnt zu hören waren.

Diese Reparatur ist ein guter Anlass, um einen Blick in die Pfarrchronik zu werfen und über den Lebenslauf unserer Glocken zu berichten:



Die Glockenweihe von 1948: Ein Fest der Freude und des Gedenkens

Im Jahr 1948 erfüllte sich die Pfarrgemeinde Pollham einen lang gehegten Wunsch: Die Anschaffung neuer Glocken, die das Geläut der Kirche

bereichern und das Andenken an die gefallenen und vermissten Soldaten des Zweiten Weltkriegs bewahren sollten.

1942, während des Zweiten Weltkriegs, wurden die Glocken leider für die Rüstungsproduktion eingeschmolzen.

Wie schon 1926, als die ersten Glocken beschafft wurden, fiel auch 1948 die Wahl auf die renommierte Glockengießerei in St. Florian. Die Entscheidung fiel zunächst zaghaft aus, als im Mai nur die beiden kleineren Glocken in Auftrag gegeben wurden. Doch als die Spendensammlung gut voranschritt, wagte man auch die Bestellung der großen Glocke.

Am 28. August 1948 fand der feierliche Glockenguss statt, dem rund 50 Pollhamer:innen, der Pfarrer, der Bürgermeister und weitere Gemeindeglieder beiwohnten. Die Vorfreude war groß, als die neuen Glocken schließlich am Kirchweihfest, dem 17. Oktober, geweiht wurden. Dieser Tag war besonders bedeutsam, da die Pfarrgemeinde gleichzeitig das 40-jährige Baujubiläum der Pfarrkirche feierte.

Die Glocken wurden in einem festlichen Zug, die Winkler- und Stefflmayr-Pferde zogen den Wagen, zur Kirche gebracht, geschmückt und begleitet von der Schuljugend, der Feuerwehr, der Musikkapelle, dem Kirchenchor und vielen festlich gekleideten Frauen und Männern. Der milde Oktobernachmittag wurde von der Sonne mit warmem Licht durchflutet, als die erste der neuen Glocken in den Kirchturm hinaufgezogen wurde.



Der Höhepunkt des Tages war das feierliche Läuten der neuen Glocken, die ab diesem Moment in voller Harmonie erklangen und die Gemeinde in den Abend begleiteten.

Die große Glocke, die dem göttlichen Herzen Jesu geweiht wurde, trägt die Inschrift „Geweiht dem göttlichen Herzen Jesu zum Andenken an die Gefallenen und Vermissten des Krieges“ und wurde gleichzeitig als Sterbeglocke für die verstorbenen Soldaten des Zweiten Weltkriegs be-

stimmt. Die Inschrift auf der anderen Seite lautet: „gego. 1948 zum 40-j. Jubiläum der Pfarrkirche“.

Mit der Glockenweihe von 1948 erhielt die Pfarrkirche Pollham nicht nur ein neues Geläut, sondern auch ein Stück Geschichte, das in den Klängen der Glocken lebendig bleibt – als Erinnerung an die Opfer der Kriege und als Zeichen des gemeinsamen Glaubens.

Iris Köllerer

ANKÜNDIGUNG ZUR JAHRESSCHLUSSANDACHT

Zum Ausklang des Jahres 2025 laden wir herzlich zur Jahresschlussandacht am 31. Dezember 2025 um 16 Uhr in unsere Pfarrkirche ein.

In dieser besinnlichen Feier wollen wir gemeinsam zurückblicken auf das, was uns in den vergangenen zwölf Monaten begleitet hat, auf Momente der Freude und des Gelingens wie auch auf Herausforderungen und Zeiten des Abschieds.

Wir möchten Gott danken für alles Gute, das wir erfahren durften, in unseren Familien, in unserer Gemeinde und in unserem persönlichen Leben. Zugleich bringen wir vor Gott, was uns bewegt, was vielleicht offen geblieben ist oder uns schwer auf dem Herzen liegt.

Traditionell erinnern wir uns in dieser Andacht auch an die besonderen Ereignisse in unserer Pfarre. So werden wir alle Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse, die im vergangenen Jahr gefeiert bzw. begleitet wurden, namentlich erwähnen. In Dankbarkeit für neues Leben, in Freude über geschenkte Liebe und in ehrendem Gedenken an jene, die wir verabschieden mussten.

Zum Abschluss bitten wir gemeinsam um Gottes **Segen für das kommende Jahr**: um Kraft, Zuversicht, Gesundheit und Frieden – für unsere Pfarre, für unsere Familien und für jede und jeden von uns persönlich.

Die ganze Pfarrbevölkerung ist herzlich eingeladen, an dieser Stunde des Dankens und Bittens teilzunehmen.

Iris Köllerer

BEGRÄBNISSE 2025

Begräbnis am:

23.01.2025 Demmelmayr Helmut

28.02.2025 Edlbauer Franziska

11.03.2025 Reinhardt-Holzinger Josef

27.03.2025 Trattner Gabriele

15.04.2025 Schlosser Johann

29.04.2025 Gigleitner Maria

14.05.2025 Sandberger Albert

09.07.2025 Etzinger Pauline

16.09.2025 Demmelbauer Rosa

TRAUUNGEN 2025

Trauung am:

24.05.2025 Reinhardt Claudia und Christian

02.08.2025 Hofinger Magdalena und Martin

13.09.2025 Ganglmayr Gerwin und Katharina

27.09.2025 Bauer Margret und Daniel

TAUFEN 2025

Taufe am:

15.03.2025 Strasser Oskar-Valentin

15.03.2025 Strasser-Neuhofer Zoe-Namida

23.03.2025 Hawelka Thomas

13.04.2025 Antlinger Oskar

21.04.2025 Doppler Leni

21.04.2025 Doppler Felix

27.04.2025 Raab Paul

03.05.2025 Huemer Jakob

04.05.2025 Schmidbauer Valerie

25.05.2025 Pichler Sebastian

07.09.2025 Zaininger Ronja

12.10.2025 Salhofer Lukas

02.11.2025 Furthmoser Marie

09.11.2025 Humer Philipp

STERNSINGERAKTION 2026 „GUATEMALA - KINDERSCHUTZ UND AUSBILDUNG“

Wir bringen euch Frieden, Glück und Segen,
die euch begleiten auf all euren Wegen.



Die Sternsinger:innen bringen auch heuer wieder zum Jahreswechsel die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2026.

Die Spenden gehen heuer schwerpunktmäßig nach Tansania. In Tansania haben viele Menschen zu wenig zu essen und kein sauberes Trinkwasser. Babys und Kinder sind besonders von Hunger und Mangelernährung betroffen. Die Klimakrise verschlimmert die Situation mit langen Dürrephasen.

Nahrung sichern: Hunger und Mangelernährung stoppen – Für Schulkinder werden z.B. Mahlzeiten gekocht, was die Lernerfolge stark verbessert.

Nachhaltige Landwirtschaft fördern: Mit Workshops wird das Wissen über klimaangepassten Anbau in den Dörfern verbreitet.

Frauen und Mädchen stärken: Pastoral Women's Council (PWC) setzt sich in der Region für die Rechte und wirtschaftliche Unabhängigkeit von Massai-Frauen ein.

Eine Massai-Frau bringt es auf den Punkt: „Bevor ich PWC traf, konnte ich meinen Kindern nichts geben. Ich verkaufte Brennholz, wenn ich nichts verkaufte, gingen wir ohne Essen schlafen. Durch PWC hat sich unser Leben positiv geändert, denn jetzt habe ich Vieh und ein gutes Haus.“

Termine:

Freitag, 2. 1. 2026:

1. Gruppe: Forsthof und Pollhamerwald
2. Gruppe: Tal (Egg), Kolbing, Wimm, Hornesberg

Samstag, 3. 1. 2026:

1. Gruppe: Pollham
2. Gruppe: Egg

Montag, 5. 1. 2026:

1. Gruppe: Aigen, Hainbuch
2. Gruppe: Scheiben, Altpollham, Edt, Wackersbuch, Hornesberg Süd

Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für die Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt.

Der tatkräftige Einsatz der Sternsinger:innen und Ihre Spenden sind ein großartiger Beitrag zu einer gerechten Welt.

In unserer Pfarre bringen die Kinder und auch die Sterndamen die Frohbotschaft mit großem Frohsinn und Freude in die Häuser – wir freuen uns auf euch!



Wir laden auch **DICH**
ganz herzlich zum **STERNSINGEN** ein!
Anmeldung bei Helga Hofinger 0677/61939505

Helga Hofinger



Danke!



FRAUENPILGERTAG

3.300 FRAUEN PILGERTEN AUF 101 WEGEN IN GANZ ÖSTERREICH

Am Samstag, dem 11. Oktober 2025 machten sich Frauen in ganz Österreich auf, um gemeinsam zu pilgern. Anlass war der dritte österreichweite Frauenpilgertag der Katholischen Frauenbewegung. Auf dem Pollhamer Materweg waren 115 Frauen gemeinsam unterwegs. (Wir in Pollham waren die größte Gruppe von ganz OÖ.)



„Zeit zu leben“ war das verbindende Motto, unter dem der Tag stand. Eine Auszeit vom Alltag nehmen, Unterwegssein in der Natur, Innehalten und innerlich ruhig werden. Eingebettet in eine Ge-

meinschaft von gleichgesinnten Frauen gingen wir den Weg als „PILGERINNEN DER HOFFNUNG“.

101 Pilgergruppen waren in ganz Österreich unterwegs, in Oberösterreich beteiligten sich 1.600 Frauen auf 31 Wegen.

In Pollham wurden alle Teilnehmerinnen von unseren kfb-Frauen mit warmen Getränken und kleinen Snacks herzlich begrüßt und gestärkt.

Nach einem spirituellen Impuls und der Segnung des Pilgerstabs starteten wir um 9 Uhr den Rundweg von der Pfarrkirche weg, zum Friedenskreuz und weiter über Kolbing, Egg zurück nach Pollham. Begleitet von erzählten Geschichten, Impulsen und einem Gehen im Schweigen gelangten alle wohlgelaunt zur Pfarrkirche. Hier gab es zum Wegabschluss eine kurze Segensfeier. Das Mittagessenangebot vom Pollhamerhof wurde von den Teilnehmerinnen sehr gerne in Anspruch genommen, und das gemeinsame Unterwegssein fand dort noch einen lustigen Ausklang.



Margit Trattner

PROFESSIONELLER AKKORDEONSPIELER SPIELT EIN KONZERT IN DER POLLHAMER PFARRKIRCHE

Ein virtuoses Duo

Ivan Bykov und sein Akkordeon

Am Sonntag, dem 9.11.2025 um 18 Uhr konzertierte der professionelle Musiker Ivan Bykov aus der Ukraine auf Einladung des Arbeitskreises Kultur, Verein Projekt Pollham und des katholischen Bildungswerks in unserer Kirche.

Er und seine Ehefrau Katheryna waren fasziniert von der Schönheit und der Akustik der Kirche und die Zuhörer:innen von seiner wunderbaren musikalischen Darbietung.

In dem abendlichen Konzert bot er eine große Bandbreite an Musikrichtungen aus einigen Jahrhunderten. Somit traf er die musikalischen Vorlieben aller Anwesenden. Er spielte das gesamte Repertoire auswendig. Jedem Stück folgte großer Applaus.

Nach ein paar Zugaben erhielten er und Katheryna ein Präsent mit Köstlichkeiten aus der Region als Dankeschön.



Gemeinsam gingen wir anschließend in den Pfarrhof, um das Konzert bei einer Agape nachklingen zu lassen.

Maria Doppelbauer

NEUIGKEITEN AUS OUAGADOUGOU

Die Grundschule St. Justin in Ouagadougou/Burkina Faso wächst und gedeiht – auch dank eurer Hilfe und Unterstützung.

Am 19. September hat das KBW Pollham alle Interessierten in den Pfarrhof eingeladen. Bei orientalischen und afrikanischen Speisen erfuhren wir, welche Fortschritte im letzten Jahr gemacht wurden. Dabei ergaben sich viele interessante Gespräche und Diskussionen.

Wir hatten auch einen Gast aus Ouagadougou, den Priester Abbé Narcisse, der diesen Sommer in der Pfarre Grieskirchen Urlaubsvertretung gemacht hat.

Die Grundschule St. Justin läuft heuer im vierten Jahr. Die neue Klasse ist gerade rechtzeitig zu



Schulbeginn (in Burkina Faso ist das der 1. Oktober) fertig geworden. Außerdem konnten die Kinder mit Schuluniformen ausgestattet werden, die von einem lokalen Schneider aus traditionellen Stoffen gefertigt wurden.

Herzlichen Dank für eure großzügigen Spenden, die zur Errichtung und dem Betrieb einer Schulküche beitragen werden. So können die Kinder ein warmes Mittagessen bekommen. Der Staat stellt den Schulen dafür Hirse, Mais und Bohnen zur Verfügung.

Danke auch an Linda und Emma Aichinger für die Musikbeiträge am Tenorhorn und Waldhorn.

Wir freuen uns sehr, dass sich so viele Menschen für diese kleine Schule in Westafrika interessieren und mit ihren Spenden zum Gelingen dieses Projektes beitragen und gleichzeitig eine Brücke schaffen zwischen uns, hier in Pollham, und Menschen im 4000 km entfernten Ouagadougou.

Waltraud Rashed



ERNTEDANKFEST AM 5. OKTOBER

„Dankbar das Leben feiern“ ein DANKEfest in der Pfarrkirche

Am 5. Oktober feierten wir in unserer Pfarre das traditionelle Erntedankfest, heuer unter dem stimmigen Motto „Dankbar das Leben feiern“. Aufgrund des unsicheren Wetters fand die Feier gleich in der Pfarrkirche statt und wurde zu einem besonders stimmungsvollen Fest des Dankes und der Gemeinschaft.

Gleich zu Beginn sorgten unsere Kindergartenkinder für einen herzerwärmenden Auftakt. Mit dem Lied „Herein, ich lade dich ein“ luden sie alle Anwesenden ein, sich mit Freude und Offenheit auf dieses Fest des Dankes einzulassen. Danach zogen die Kinder zur Kinderkirche ins Pfarrheim, während die Erwachsenen den Festgottesdienst mit Diakon Wolfgang feierten.

Ein besonderer Blickfang war die wunderschön gestaltete Erntekrone, die, mit viel Liebe und Sorgfalt von unseren Bäuerinnen gebunden, in einer farbenfrohen Vielfalt aus heimischen Feld- und Gartenfrüchten erstrahlte. Ursprünglich hätte sie von der Jägerschaft feierlich vom Pfarrhof in die Kirche getragen werden sollen, doch auch ohne diesen Umzug war ihre Wirkung in der Kirche eindrucksvoll und ein sichtbares Zeichen für die Fülle der Gaben.

Viele Vereine bereicherten das Fest mit ihrer Anwesenheit: die Jägerschaft, die Goldhaubenfrauen, die Volkstanzgruppe und auch zahlreiche Musikerinnen und Musiker, deren musikalischer Beitrag zwar sprichwörtlich ins Wasser fiel, deren Mitfeiern aber die Gemeinschaft spürbar stärkte.

Nach dem Gottesdienst ging es zum gemütlichen Erntedankfrühschoppen in den Pfarrhof. Dort warteten bereits Claudia und ihr engagiertes Team von „Feste und Feiern“ mit Kaffee, Kuchen, Würstel und Getränken – ein Angebot, das von vielen gerne angenommen wurde. Der Pfarrhof füllte sich rasch mit fröhlichem Miteinander, guten Gesprächen und dankbaren Gesichtern.



Wir sind dankbar für die Ernte, für die Natur, für Gesundheit und ein gutes Auskommen. Vor allem aber sind wir dankbar für alle Menschen, die sich mit Herz und Engagement in unser Pfarrleben einbringen und Feste wie dieses möglich machen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Mitwirkenden, sichtbar oder im Hintergrund, die dieses Erntedankfest zu einem gelungenen Zeichen der Dankbarkeit und des gelebten Glaubens gemacht haben!

Iris Köllerer

MARTINSFEST IM KINDERGARTEN EIN FEST DES LICHTS UND DER GEMEINSCHAFT

Am 7. November feierten die Kinder des Kindergartens gemeinsam mit ihren Familien und der Pfarrgemeinde das Fest des Heiligen Martin in unserer Kirche.



Unter dem Motto „Willkommen liebe Leut“ begrüßten die Kinder mit fröhlichem Gesang alle Anwesenden und gestalteten mit großem Mut und Begeisterung die Feier beim Altar.



Mit ihren liebevoll gebastelten Laternen brachten sie Licht in die Kirche – ein schönes Symbol für das, was das Martinsfest ausmacht: Freundlichkeit, Teilen und ein liebevoller Umgang miteinander. In der Geschichte vom heiligen Martin wurde uns eindrucksvoll vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Licht in die Dunkelheit zu bringen, durch gute Taten und Mitgefühl.



Im Anschluss an die stimmungsvolle Feier luden die Eltern der Kinder im Pfarrhof zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Bei Bratwürsteln und frischen, selbstgebackenen Keksen ließen Kinder, Eltern und Gäste den Abend in geselliger Atmosphäre ausklingen.

Margit Trattner



CARITAS – DIAKONIE

Augustsammlung

Die Caritas unterstützt damit Menschen in der Demokratischen Republik Kongo, deren Lebensgrundlage durch Dürren, Überschwemmungen oder andere Katastrophen zerstört wird. Die Sammlung stand heuer unter dem Motto „Wo Nahrung wächst, kann Hoffnung wachsen, weil da noch mehr wachsen muss.“

Nach dem Gottesdienst wurden 907 Euro gespendet.

Elisabethsonntag

Am 16. November stand symbolisch das Wirken der Hl. Elisabeth von Thüringen im Mittelpunkt. Die Texte drehten sich gedanklich um „Die Nachbarin, die ihren Strom nicht zahlen kann.“

Es kommt uns vielleicht seltsam vor. Doch gibt es genug Menschen, vor allem Frauen, die sich entscheiden müssen zwischen heizen oder essen.

Die Elisabethsammlung ist eine langjährige Tradition in unseren Pfarren. Sie bringt Menschen zusammen und steht für gelebte Solidarität.

Als kleines Dankeschön gab es 1 Päckchen Tee – auch schon eine lange Tradition. Tee gibt Wärme und Gemütlichkeit.

Es wurden 975 Euro gespendet.

Für eure großzügige Spende bei den Sammlungen ein herzliches Vergelt's Gott.

Elisabeth Reinhardt

ROSENKRAUZGEBET

In unserer Pfarrkirche wird jeden Sonntag eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst das Rosenkranzgebet gebetet. Herzliche Einladung an alle.

Ausnahmen:

- * Wenn der Gottesdienst beim Pfarrhof beginnt, Palmsonntag, Erntedank, Patrozinium, Erstkommunion
- * Urlaub von Helga und Josef Holzinger
- * Festtage Weihnachten und Ostern (Choreinsingprobe in der Kirche)

Es wird mit dem Gebet immer 35 Minuten vor dem Gottesdienst begonnen.

Bitte die veränderlichen Gottesdienstzeiten beachten. Infos zum Gottesdienstbeginn gibt es im Schaukasten beim Pfarrheim und auf der Pfarrhomepage.

Info auch bei
Josef Holzinger
06776 4731678
möglich

Margit Trattner



DANKE MONIKA!

Mit großem Dank und wertschätzender Anerkennung verabschiedete sich die Pfarrleitung von Frau **Monika Franzmair**, die ihre Mitarbeit im Seelsorgeteam und im Pfarrgemeinderat beendet hat.

In den vergangenen Jahren hat sie sich mit viel Engagement, klarer Strukturiertheit, organisatorischem Geschick und humorvollem Blick auf das Miteinander in die Arbeit unserer Pfarre eingebracht, vor allem im Team Feste und Feiern. Ihr freundliches Wesen hat unser Team bereichert und die Zusammenarbeit stets angenehm gemacht.

Auch wenn wir ihr Ausscheiden mit Wehmut sehen, freuen wir uns, dass sie uns weiterhin bei Festvorbereitungen und Feiern in der Pfarre unterstützt.

Für ihren wertvollen Einsatz und ihr Mitwirken sagen wir ein herzliches **Vergelt's Gott** und wünschen ihr für die private und berufliche Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Margit Trattner

MINI-ABSCHIED UND DANK

Am 16. November haben sich acht Ministrant:innen im Rahmen einer Wortgottesfeier von ihrem Dienst am Altar verabschiedet.

Valentina Temper, Linda Kapsammer, Sahra Flotzinger, Leo Grabmer, Konrad Zehetner, Tobias Eichelseder, Samuel Schiffner, Julia Strasser

Mit einem Kinogutschein und „Gute Laune Keks“ hat sich die Pfarre für ihr Engagement, das gute Miteinander und für ihren wertvollen Dienst bedankt.

Herzlichen DANK, auch an die Eltern, die ihre Kinder bei ihrer Aufgabe unterstützt haben.

Margit Trattner



PFARRE POLLHAM NEUJAHR 2026 ABENDGOTTESDIENST



TERMIN 01. Jänner 2026
ORT Pfarrkirche Pollham
BEGINN 19 Uhr 00

W.A. Mozart, Spaurmesse
Sopran: Silvia Orelt
Alt: Christa Ratzenböck
Tenor: Robert Rathwallner
Bass: Reinhard Mayr
Kirchenchor Pollham
Instrumentalensemble
Musikal. Leitung: Markus Obereder

ZELEBRANT
P. Ferdinand Karer, OSFS, Dachsberg



FOTORÜCKBLICK PATROZINIUM





KIM ZENTRUM WEIBERN SUCHT NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG UND IDEALISTISCHE MITARBEITER:INNEN

Seit den 80er-Jahren ist der renovierte bzw. umgebaute Bauernhof am Standort Grub 1 in 4675 Weibern touristisch aktiv, vorrangig als Begegnungszentrum und Jugendherberge für die Kinder- und Jugendarbeit im kirchennahen Bereich, aber auch für Feste, Seminare etc. Betrieben wird das Zentrum vom nicht gewinnorientierten Verein „Förderkreis des KIM“.

Kaum eine Pfarre kennt diesen Ort nicht als Ort der Ruhe und Einkehr. Der wunderschöne, kraftspendende Ort mit der hauseigenen Kapelle lädt zum Gebet und zur Besinnung ein.

Dieser Ort ist nun aber auch in die Jahre gekommen und mit ihm das ausführende Personal, allen voran Geschäftsführer Hermann Angermayr und sein Team. Wir planen daher einen völligen Neustart ab dem Jahr 2026 mit neuem Team, neuen Ideen und eventuell neuem Betriebskonzept. Die Leitung dieses Prozesses hat – ebenfalls idealistisch – der ehemalige Unternehmensberater Thomas Müller übernommen, einer der letzten „Bewohner“ dieses Hauses bis zu seinem Umbau als KIM Zentrum.

Wir freuen uns auf Ihr Engagement und sind über jede Idee oder Bereitschaft zur Mitarbeit dankbar. Ihre Gedanken oder Vorschläge können Sie gerne jederzeit per E-Mail an tominnovations@gmail.com senden oder Thomas Müller unter 0664/2214269 persönlich unterbreiten.

Ausschreibung Geschäftsführung

Aufgrund von Pensionierungen ist ab dem Frühjahr 2026 die Stelle eines Geschäftsführers / einer Geschäftsführerin zu besetzen. Gesucht ist eine „Allround-Person“, welche neben den administrativen Aufgaben auch aktiv im Betrieb mitarbeitet und gerne überall mit anpackt. Der Job ist am AMS ausgeschrieben, Bewerbungen für die Besetzung ab dem Frühjahr 2026 können jederzeit, aber spätestens bis 31. 12. unter kim.bewegung@dioezese-linz.at abgegeben werden. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Angermayr unter 07732/2690 zur Verfügung.

Unterstützung in der idealistischen Mitarbeit!

Ab dem Jahr 2026 wird für die Weiterführung der nicht gewinnorientierten Herberge „KIM-Zentrum“ aufgrund von Pensionierungen ein neues Team gesucht. Vom Hausmeister über die Grünpflege, Rezeption, Zimmerdienst bis zur Küche werden engagierte Personen gesucht, die sich in ihrer Freizeit ein wenig in das Geschehen rund um die Herberge einbringen wollen. Nicht alles bleibt unbezahlt, aber nichts bleibt unbedankt. Für jede Hilfe sind wir dankbar und froh und hoffen, dass diese fantastische Einrichtung erhalten bleibt und noch auf lange Sicht ein Ort der Freude für Kinder und Jugendliche sein wird. Interessent:innen können sich jederzeit unter 07732/2690 oder kim.bewegung@dioezese-linz.at melden und vor Ort über die Tätigkeiten informieren.

TAUFEN IN UNSERER PFARRE:

Ronja Zaininger

getauft am 7. September 2025

Eltern: Linda Zaininger
& Tobias Thallinger

Lukas Salhofer

getauft am 12. Oktober 2025

Eltern: Tina & Alexander
Salhofer

Philipp Humer

getauft am 9. November 2025

Eltern: Julia & Franz
Humer

*Da sind Menschen, die Dir zeigen,
dass du auf dieser Welt willkommen bist!
Da sind Hände, die Dich tragen,
und Arme, in denen du Dich sicher fühlst.*

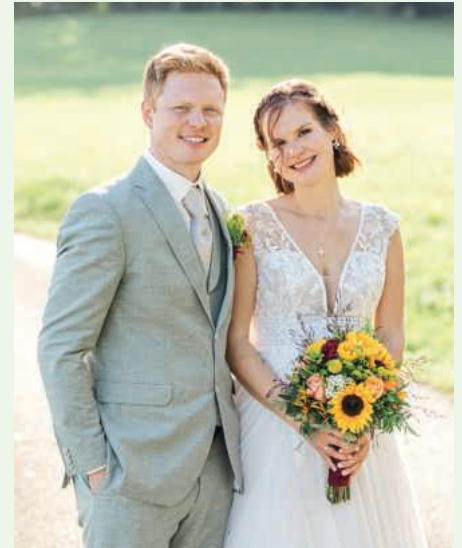
*Die Bilder unserer Täuflinge
sind auf unserem schönen
Taufbilderbaum in der
Pfarrkirche anzusehen.*

HOCHZEIT IN UNSERER PFARRE:



**Magdalena und Martin
Hofinger**
am 2. August 2025

*Liebe besteht nicht darin,
dass man einander anschaut,
sondern dass man gemeinsam
in die gleiche Richtung blickt.*

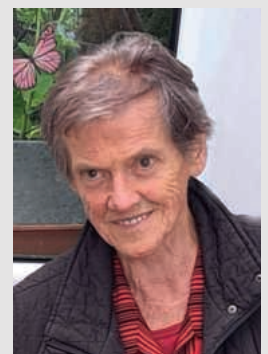


**Margret und Daniel
Bauer**
am 27. September 2025

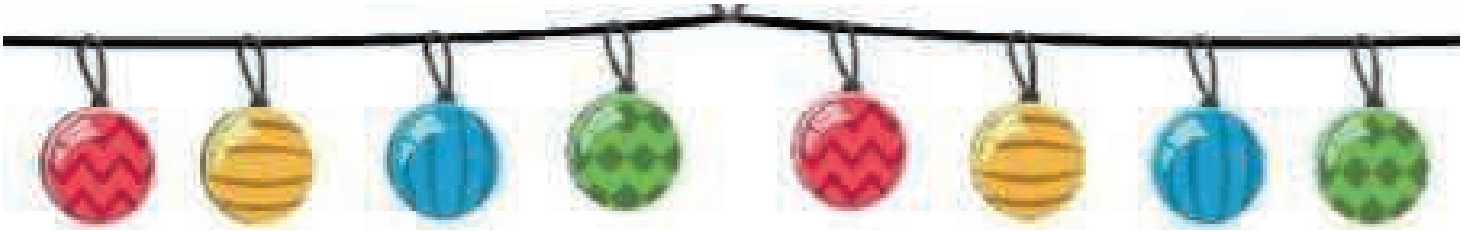
**Katharina und Gerwin
Ganglmayr**
am 13. September 2025

BEGRÄBNIS IN UNSERER PFARRE:

*Alles hat seine Zeit.
Eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes,
eine Zeit der Trauer
und eine Zeit der kostbaren Erinnerungen.*



**Rosa
DEMMELEBAUER**
16. September 2025



Weihnachtsrätsel

1.

Im Winter halte ich dich schön warm,
im Frühling nimmst du mich auf den Arm.
Im Sommer willst du nichts von mir wissen,
im Herbst wirst du mich anziehen müssen.

Was bin ich?

4.

*Was waren die Geschenke
der Heiligen Drei Könige?*

9.

*In welchem Ort wurde
Jesus geboren?*

10.

Ich werde gehackt,
geschmückt, und an
einem Ende siehst du
einen Stern an der Spitze.

Was bin ich?

2.

Auf dem Weihnachtstisch steht eine
Schale mit 12 Keksen. Damit du kein
Bauchweh bekommst, musst du
immer mindestens 8 Minuten warten,
bevor du den nächsten Keks isst.

*Wie lange brauchst du mindestens,
bis alle Kekse aufgegessen sind?*

6.

Hinter jeder meiner Türen
wartet eine süße
Überraschung. Ich begleite
dich in der Adventszeit bis
Weihnachten.

Was bin ich?

3.

Wörter Schlange – Welche Wörter findest du?

Weihnachtsstollen Nikolaus Geschenk Mandelplätzchen Bescherung Christkind

5.

Was ist am 6. Dezember?

8.

Ich mache alles weiß und zwei von
mir sind niemals gleich. Jeder liebt
es, mit mir im Winter zu spielen.

Was bin ich?

7.

*Wie viele Kerzen
hat ein Adventkranz?*

11.

Ich liebe die Kälte und bin
selbst eiskalt vom Kopf
bis zu den Zehenspitzen.
Mein Körper ist rund, und
meine Nase kann man
essen.

Was bin ich?

Lösungen:

1. Mantel/Winterjacke, 2. 88 Minuten, 3. Weihnachtsstollen Nikolaus Geschenk Mandelplätzchen Bescherung Christkind, 4. Gold, 5. Nikolaus, 6. Adventkalender, 7. 4 Kerzen, 8. Schnee, 9. Bethlehem, 10. Weihnachtsbaum, 11. Schneemann